

# SF-Klassiker: Isaac Asimov

## von Robotern und Galaktischen Imperien

SFGH-Treffen am 16.04.2011

Isaac Asimov (engl. Aussprache: ['aɪzək 'æzɪmɔv]; \* 2. Januar 1920 in Petrowitschi; † 6. April 1992 in New York) war ein russisch-amerikanischer Biochemiker, Sachbuchautor und einer der bekanntesten und produktivsten Science-Fiction-Schriftsteller.  
Inhaltsverzeichnis

1. Leben
2. Werk
3. Roboter
4. Foundation
5. Werke im Auszug
6. Auszeichnungen



### 1. Leben

**Isaac Asimov** wurde am 2. Januar 1920 in Petrowitschi bei Mogilew (Weißrussland) geboren. Seine jüdischen Eltern wanderten 1923 in die USA aus und Asimov wuchs in Brooklyn/New York auf. Sein Vater erwarb 1926 die amerikanische Staatsbürgerschaft und kaufte einen Süßwarenladen, in dem Isaac von Anfang an helfen musste. Dadurch hatte er wenig Kontakte zu Gleichaltrigen, und er wurde früh zum Viel-Leser, brachte sich selbst mit fünf das Lesen bei und besaß mit sieben die Mitgliedskarte einer Leihbücherei. Die Ausgaben des Magazins *Amazing Stories*, die im Laden seines Vaters auslagen, waren sein Erstkontakt zur Science-Fiction, wenn er auch erst 'offiziell' Science-Fiction lesen durfte, nachdem *Science Wonder Stories* aufgetaucht war und er seinen Vater davon überzeugt hatte, dass dies wertvolle Lektüre sei, weil ja Wissenschaft im Titel geführt werde. Seine Eltern wollten, dass er Medizin studierte, doch zunächst studierte er ab 1935 Chemie an der Columbia-Universität. Dort war er 1938 an der Gründung der **Futurian Science Literary Society** beteiligt und lernte dadurch einige Science-Fiction-Autoren kennen, die Futurians. 1939 legte er – neunzehnjährig – den Bachelor of Science in Chemie ab.

Im Jahr 1939 wurde auch mit **Marooned Off Vesta** (deutsch: **Havarie vor Vesta**) seine erste Kurzgeschichte in der Märzangabe von *Amazing Stories* publiziert. Danach veröffentlichte er vermehrt in dem von John W. Campbell herausgegebenen *Astounding*. Einige der dort erschienenen Geschichten fügte er später zur Trilogie **Foundation** zusammen.

Nachdem seine Bewerbung um einen Studienplatz in Medizin von allen fünf in Frage kommenden Universitäten New Yorks abgewiesen wurde, setzte er sein Chemiestudium fort und erreichte 1941 den Master-Abschluss. Während der nächsten vier Jahre unterbrach er kriegsbedingt seine Studien, arbeitete zunächst in der Philadelphia Navy Yard's Naval Air Experimental Station und diente schließlich kurze Zeit als Wehrpflichtiger in der US-Armee. Nach Ende des Krieges promovierte er 1948 mit 28 Jahren zum Doktor der Biochemie. Ein Jahr später wurde **Asimov** als Dozent für Biochemie an die medizinische Fakultät der Universität Boston berufen. 1951 wurde er dort Assistenz-Professor und bekam 1955 eine Daueranstellung. 1958 gab er seine Lehrtätigkeit auf und

machte das Schreiben zu seinem Hauptberuf. Er gehörte zum Kreis der Trap Door Spiders, eines literarischen Männerzirkels, die er in einer Kriminalkurzgeschichtenserie als Schwarze Witwer verewigte.

In den 1960er Jahren lernte er Eugene W. Roddenberry kennen, der sich ebenso wie **Asimov** selbst sehr für künstliche Intelligenz interessierte. Von 1973 bis zu seinem Tod war **Isaac Asimov** in zweiter Ehe mit Janet Asimov verheiratet, und sie verfassten gemeinsam einige Science-Fiction-Bücher für junge Leser, am wichtigsten die Reihe über den Roboter Norby. 1979 wirkte **Asimov** als wissenschaftlicher Berater (Special Science Consultant) bei der Entstehung von Star Trek: Der Film mit. Außerdem war er Ehrenvizepräsident des Hochintelligentenvereins Mensa. 1985 wurde er Präsident der American Humanist Association und blieb in dieser Position bis zu seinem Tod.

**Isaac Asimov** starb am 6. April 1992 an Herz- und Nierenversagen; eine Folge einer HIV-Infektion, die er sich 1983 durch eine Bluttransfusion anlässlich einer Bypass-Operation zugezogen hatte.

## 2. Werk

Im erzählerischen Teil seines Gesamtwerks lassen sich drei Schwerpunkte ausmachen:

- seine Robotergeschichten auf der Erde der nahen Zukunft,
- seine Roboterkrimis der weiteren Zukunft und
- seine Geschichten um das galaktische Imperium der fernen Zukunft.

Die Schwerpunkte verband er in seinem späteren Leben durch weitere Romane, die die Handlungslücken seiner Frühwerke füllen. Der Handlungsbogen spannt sich dabei über 20 Jahrtausende.

Daneben schrieb er zahlreiche Kurzgeschichten und einige Romane mit unabhängigem Handlungsrahmen.

Seine Robotergeschichten und vor allem die Kurzgeschichte **Und Finsternis wird kommen...** (orig. **Nightfall**) werden als besonders hervorragende Werke des Science-Fiction-Genres angesehen. Tatsächlich wurde **Nightfall** 1968 von den Science Fiction Writers of America als die beste Science-Fiction-Geschichte vor 1965 gekürt.

Neben den Robotergeschichten gründet sich sein Ruhm auf eine Serie von Kurzgeschichten, die später als **Foundation-Zyklus** veröffentlicht wurden. Darin schildert er, inspiriert von Edward Gibbons Verfall und Untergang des römischen Imperiums, den Niedergang eines galaktischen Imperiums.

**Asimov** erfand Begriffe, die heute allgemein in die Science-Fiction und in den Sprachgebrauch eingeflossen sind. So zum Beispiel „positronisch“ als Gegensatz zu elektronisch (erstmal erwähnt in Reason, 1941), „Robotik“ (erstmal in der Kurzgeschichte Runaround, März 1942 – der Name des Unternehmens U.S. Robotics geht darauf zurück) und „Psychohistorik“ (**Foundation-Zyklus**).

Seine Werke haben viele andere Schriftsteller inspiriert und seine Science-Fiction-Sammlungen zahllose Leser begeistert. Insbesondere die drei **Gesetze der Robotik** wurden Gemeingut der Science-Fiction.

**Asimovs** Schaffen beschränkte sich aber bei weitem nicht auf Science-Fiction. Vielmehr entwickelte sich der „Gute Doktor“, wie seine Fans ihn nennen, nach Aufgabe seiner Lehrtätigkeit zu einem modernen Universalgelehrten: Er war Mitverfasser eines Lehrbuches der Biochemie, schrieb Bücher über die Bibel und William Shakespeare, Werke über die griechische und römische

Geschichte und Sachbücher über naturwissenschaftliche Themen aus fast allen Gebieten – sogar eine Anleitung für die Benutzung von Rechenschiebern. Insgesamt veröffentlichte er über 500 Bücher und mehr als 1600 Essays. Außerdem war er der Herausgeber zahlreicher Science-Fiction-Anthologien und einer eigenen Science-Fiction-Zeitschrift. Im deutschen Sprachraum wenig bekannt ist, dass er auch mehrere Bände mit humoristischen Texten, Anekdoten und Limericks veröffentlichte. Auf 399 Folgen kam seine Wissenschaftskolumne im Magazine Of Fantasy And Science Fiction, die er 33 Jahre lang schrieb und die in Buchform auszugswise in 26 Bänden erschien.

Ein gutes Beispiel für seine populärwissenschaftlichen Arbeiten ist das zweibändige Werk Die exakten Geheimnisse unserer Welt (Isaac Asimov's New Guide to Science), das dem Laien im Stil eines Opernführers die naturwissenschaftliche Welt nahebringt. Hervorzuheben ist sein Sinn für das Notwendige und die eindeutige Sprache, mit der er komplizierte Sachverhalte zu formulieren versteht.

### 3. Roboter

In der Kurzgeschichte Robbie (1940) beschäftigte sich **Asimov** erstmals gründlich mit Maschinen mit künstlichen Gehirnen, den Robotern. Vor **Asimov** war die Mehrheit der Robotergeschichten in der Literatur dem Frankensteinmuster gefolgt, was **Asimov** als unglaublich langweilig bezeichnete: „Roboter wurden geschaffen und zerstörten ihre Erschaffer; Roboter wurden geschaffen und zerstörten ihre Erschaffer“. In der 1942 erstmals erschienenen Erzählung Runaround postulierte **Asimov** die Drei Gesetze der Robotik:

- Ein Roboter darf keinen Menschen verletzen oder durch Untätigkeit zu Schaden kommen lassen.
- Ein Roboter muss den Befehlen eines Menschen gehorchen, es sei denn, solche Befehle stehen im Widerspruch zum ersten Gesetz.
- Ein Roboter muss seine eigene Existenz schützen, solange dieser Schutz nicht dem Ersten oder Zweiten Gesetz widerspricht.

**Asimov** geht davon aus, dass Werkzeuge im Allgemeinen so konstruiert sind, dass sie implizit diesen Gesetzen gehorchen müssen. Analog werden in seinen Geschichten Roboter-Gehirne so entworfen, dass die Roboter nicht anders können und nichts anderes dürfen, als den drei Gesetzen der Robotik zu gehorchen. Es sind Positronengehirne, die nicht die Wahl haben, explizit oder gar eigenmächtig zu entscheiden. Sie reagieren zwangsweise, ähnlich wie heutige Computersysteme nach dem Binärsystem reagieren: 0= Nicht ausführen; 1= Ausführen. Diese Gesetze sind nach **Asimov** notwendig, damit ein Roboter nicht zu eigenem Bewusstsein gelangt, was ein unüberschaubares Chaos und unkalkulierbare Folgen für Mensch und Maschine bewirken könnte.

**Asimov** hat als „Vice Versa“ die drei Gesetze auch auf den Menschen projiziert. Die Gesetze der Humanistik besagen: 1. Ein Mensch darf keinen Menschen verletzen oder durch Untätigkeit zu Schaden kommen lassen. 2. Ein Mensch muss einem Roboter Befehle geben, die die robotische Existenz bewahren, es sei denn, solche Befehle fügen einem Menschen Schaden zu. 3. Ein Mensch darf einem Roboter nicht schaden oder ihn durch Untätigkeit zu Schaden kommen lassen, es sei denn, dieser Schaden ist zwingend notwendig, um einen Menschen vor Schaden zu bewahren oder einen lebensnotwendigen Auftrag durchzuführen.

Diese Auflistung der „Gesetze der Humanistik“ entsprechen ohne zwingenden Vergleich dem Roman „Farm der Tiere“ von George Orwell, in dem Tiere sich der Herrschaft des Menschen entledigen und zu eigenen (humanistischen/tierischen) Gesetzen finden, die dann von ihnen selbst wieder verändert beziehungsweise aufgehoben werden und zur gleichen Abhängigkeit Ihrer Selbst führen. Genau diesem Revolutionsgedanken zur eigenmächtigen Veränderung bestehender,

bindender Implementierungen entsprechen **Asimovs** Gesetze der Robotik, die unter keinen Umständen gebrochen, aber in seinen Geschichten doch des Öfteren durch Ausnahmesituationen nicht nur durch Robots, sondern auch durch Menschen in Frage gestellt beziehungsweise umgangen werden können und zu Recht genau diese Fragen einer freien, sich selbst entscheidenden Existenz von Leben aufwerfen; so zum Beispiel in der Erzählung *Der 200-Jährige*.

In den Erzählungen von **Ich, der Robot** (1950) handelt **Asimov** viele Teilaspekte dieser Gesetze ab. In den Geschichten geht es größtenteils um zwei Robotikspezialisten (Gregory Powell und Michael Donovan), die verschiedene Problemfälle lösen müssen, zum Beispiel einen Roboter, der stur nach Logik argumentiert (Reason / Vernunft)  
„verrückte“ Roboter, die auf seltsame Weise handeln, weil ihre Aufgabe im Konflikt mit einem der Gesetze steht (Runaround/Herumtreiber) (Escape / Flucht)  
ein Roboter, der ein emotionales Verhalten hat und dadurch das erste Gesetz missachtet (First Law / Das erste Gesetz)

Der Charakter Susan Calvin spielt ebenfalls eine große Rolle in den Geschichten und war eine der Lieblingsfiguren des Autors. Mit Susan Calvin schuf er eine Figur, die von Arthur C. Clarke im Roman *3001 – Die letzte Odyssee* als „Vorbild im geistigen Wettstreit zwischen Robotern und Menschen“ bezeichnet wurde. In **Asimovs** Geschichten wurde sie als kühle, nahezu emotionslose Robotpsychologin der US Robots and Mechanical Men, Inc. dargestellt, die mit Robotern wesentlich besser umgehen kann als mit Menschen. So sorgt sie sich zum Beispiel in der Geschichte „Lenny“ um einen Roboter, der sich durch ein versehentlich veränderte Programmierung benimmt wie ein menschliches Baby, als ob es ein „echtes“ wäre. Es gibt in seinen Geschichten auch verstreute Andeutungen, dass sie selbst einem Roboter sehr ähnlich ist.

Die Kriminalromane (**The Caves of Steel** (1954, dt. **Die Stahlhöhlen**), **The Naked Sun** (1957, dt. **Die Nackte Sonne**) um den Polizisten Elias (Lije) Bailey und den Roboter R. Daneel Olivaw (in einigen älteren Übersetzungen auch als Tom Bailey und R. Daniel Oliver) sowie die Nachfolgerromane **The Robots of Dawn** (1983, dt. **Der Aufbruch zu den Sternen**) und **Robots and Empire** (1985, dt. **Das Galaktische Imperium**) geben eine umfassende Einführung in die Zukunftswelt **Asimovs**.

Später lässt **Asimov** in **Das Galaktische Imperium** das sogenannte „Nullte Robotergesetz“ entwickeln:

-Ein Roboter darf der Menschheit keinen Schaden zufügen oder durch seine Untätigkeit gestatten, dass die Menschheit zu Schaden kommt.

Das Erste, Zweite und Dritte Gesetz der Robotik werden entsprechend modifiziert: „... es sei denn, dadurch würde das Nullte Gesetz verletzt.“ Bezeichnenderweise ist es kein Mensch, sondern ein Roboter (R. Daneel Olivaw), der dieses Gesetz aufstellt.

In der Trilogie um den Roboter Caliban (das Konzept zu den Romanen um Caliban stammt noch von **Asimov** selbst, wurde jedoch von Roger MacBride Allen umgesetzt) werden die drei Gesetze komplett verworfen und die „neuen Gesetze“ entstehen:

-Ein Roboter darf keinen Menschen verletzen.

-Ein Roboter ist verpflichtet, mit Menschen zusammenzuarbeiten, es sei denn, diese Zusammenarbeit stünde im Widerspruch zum Ersten Gesetz.

-Ein Roboter muss seine eigene Existenz schützen, solange er dadurch nicht in einen Konflikt mit dem Ersten Gesetz gerät.

-Ein Roboter hat die Freiheit zu tun, was er will, es sei denn, er würde dadurch gegen das Erste, Zweite oder Dritte Gesetz verstoßen.

Der im Juli 2004 erschienene Kinofilm „**I, Robot**“ mit Will Smith bezieht sich auf die gleichnamige

Kurzgeschichtensammlung. Der Film verwendet Personen und Motive aus diesen Geschichten, die Handlung des Films ist von den Drehbuchautoren neu entwickelt.

Nicht ganz so stark beworben, aber dennoch erfolgreich war der Film **Der 200 Jahre Mann**. Der Android Andrew Martin (gespielt von Robin Williams) entdeckt im Laufe des Films künstlerische und menschliche Fähigkeiten. Sein Ziel ist es, als Mensch anerkannt zu werden. Auch werden hier in den ersten Minuten die drei Gesetze der Robotik thematisiert.

Zudem waren die Robotergesetze auch Thema der Folge Hüter des Gesetzes der Serie **Raumpatrouille**.  
Handbuch der Robotik  
56. Auflage, 2058 A.D.

Der berühmte Titel „**I, Robot**“ dieser Kurzgeschichtensammlung wurde nicht von **Asimov**, sondern vom Verlag (gegen **Asimovs** Einwände) gewählt, da der Titel „I, Robot“ eine berühmte Kurzgeschichte von Eando Binder war und Umsatzsteigerungen erwarten ließ. **Asimov** selbst schwebte der Titel 'Mind and Iron' vor.

Die späten Jahre seines Werks waren gekennzeichnet durch das Bemühen, seine Romane chronologisch anzuordnen und Lücken aufzufüllen, um so eine fortlaufende Geschichte der Menschheit, beginnend 1982 mit der Geburt Susan Calvins und Gründung der U.S. Robots and Mechanical Men, Inc. („I, Robot“) und erst Zehntausende von Jahren in der Zukunft endend, zu schaffen.

## 5. Foundation

Der Foundation-Zyklus ist der zentrale Teil des Werkes von **Isaac Asimov**. Der wahrscheinlich bekannteste Teil daraus, die ursprüngliche **Foundation-Trilogie**, beschreibt den Sturz eines galaktischen Imperiums und den folgenden Neuaufbau der interstellaren Zivilisation mit Hilfe einer von dem Mathematiker Hari Seldon entwickelten fiktiven Wissenschaft, der Psychohistorik. Für den Aufbau der neuen Zivilisation wird das Tarnprojekt Foundation gegründet, dessen angeblicher Zweck die Sammlung allen Wissens in einer Encyclopaedia Galactica ist.

Später ergänzte Asimov weitere Werke, die die Trilogie mit seinen früheren **Roboter- und Imperiumsromanen** verbinden, um so den gesamten **Foundation-Zyklus** zu bilden. Nach seinem Tod wurde eine **zweite Foundation-Trilogie** von Gregory Benford, Greg Bear und David Brin geschrieben, die Asimovs Chronologie des Foundation-Universums ergänzt.

Der Zyklus umfasst, soweit die frühen Roboter-Geschichten berücksichtigt werden, einen Zeitraum von über 20.000 Jahren. Der eigentliche Haupt-Charakter des gesamten Zyklus ist der menschlich erscheinende Roboter R. Daneel Olivaw; dabei steht das R. im Namen für Roboter. Er tritt erstmals im zweiten Buch des Zyklus, **Die Stahlhöhlen** auf und existiert noch am Ende des letzten Romans. Dieser Roboter lenkt – immer für die Mehrheit der Menschen verborgen – das Geschick der Menschheit in der gesamten Galaxie. Dazu löst er eine zweite Besiedlungswelle der Menschen auf der Erde in das Universum hinein aus, initiiert das Entstehen der Psychohistorik, steuert sowohl die Foundation auf Terminus als auch auf Trantor und die Weiterentwicklung der Menschheit zu einer Schwarmintelligenz, die zunächst einen Planeten umfasst und später die gesamte Galaxie umfassen soll.

Da die ursprüngliche Trilogie nur 500 der 1.000 Jahre der Übergangszeit abdeckt, baten die Nachlassverwalter Asimovs Gregory Benford, einen weiteren Foundation-Roman zu schreiben. Hieraus wurde, zusammen mit je einem Roman von Greg Bear und David Brin, die zweite Trilogie, die chronologisch vor der ersten steht. In der Folgezeit haben auch andere Schriftsteller versucht, ihre Geschichten im Foundation-Universum anzusiedeln (Foundation's Friends, Stories in Honor of

Isaac Asimov).

## 5. Werke im Auszug

**Isaac Asimov** war ungewöhnlich produktiv. Seine Arbeit umfasst mehr als 500 Werke, von denen eine ebenfalls dreistellige Zahl ins Deutsche übersetzt wurde.

### Science Fiction

#### Foundation-Zyklus

Die Roboter-Kurzgeschichten

Die Sammlung wird von Asimov nicht den Roboter-Romanen zugeordnet:

**Alle Roboter geschichten** (The Complete Robot, 1982); Eine Sammlung von 31 Kurzgeschichten aus der Zeit von 1940 bis 1976.

**Ich, der Robot** 1952 (I, Robot, 1950)

**Geliebter Roboter** 1966 (Earth is Room Enough, 1957)

**Der Zweihundertjährige** 1978 (The Bicentennial Man And Other Stories, 1976)

Die Roboter-Kurzgeschichten führen in die Handlungsmuster und Denkweise der Roboter in Asimovs Romane ein. Sie beschreiben die Entwicklung der Roboter und des sie herstellenden Unternehmens US Robot und Mechanical Brain A. G. (US Robots and Mechanical Men), die 1982[1] von Lawrence Robertson gegründet wurde. Die einzelnen Kurzgeschichten stellen dabei jeweils einen Aspekt, der sich aus den Robotergesetzen ergibt, in den Mittelpunkt. Dabei treten bevorzugt als Charakter die Roboterpsychologin Dr. Susan Calvin, der Leiter der Forschungsabteilung Dr. Alfred Lanning und sein Nachfolger Dr. Peter Bogert sowie die beiden Ingenieure Gregory Powell und Mike Donovan auf.

Die Roboter-Romane

**Die Stahlhöhlen** (The Caves of Steel, 1954)

**Die nackte Sonne** (The Naked Sun, 1957)

**Der Aufbruch zu den Sternen** (The Robots of Dawn, 1983)

**Das galaktische Imperium** (Robots and Empire, 1985)

Die Roboter-Romane können auch als SF-Kriminalromane bezeichnet werden. Als zentrale Figur agiert der Kommissar der New Yorker Polizei Elijah Baley. Er löst auf der Erde und verschiedenen Welten Mordfälle, die immer im Zusammenhang mit Robotern stehen. Dabei trifft er auch gleich zu Beginn den Roboter R. Daneel Olivaw, der ihn zunächst als Assistent unterstützt und später zum Freund wird. Dieser Zeitabschnitt ist davon gekennzeichnet, dass die erste Besiedlungswelle von der Erde aus in den Weltraum stattgefunden hat, wobei Roboter eine wichtige Rolle spielten. Dabei ist es zu einer Spaltung zwischen Erde und den besiedelten 50 Planeten, den Spacer-Welten gekommen. Die Spacer verstehen sich als die besseren Menschen und verhindern zunächst, dass weitere Welten durch die Menschen der Erde besiedelt werden. Durch die Manipulation von R. Giskard Reventlov, einem Roboter und Mentor von R. Daneel Olivaw, in deren Folge die Erde radioaktiv verseucht wird, startet eine zweite Besiedlungswelle der Menschen.

### Die Imperium-Romane

**Radioaktiv...!** (Pebble in the Sky, 1950) – deutsche Neuübersetzung als Ein Sandkorn am Himmel  
**Sterne wie Staub** (The Stars, Like Dust, 1951)

**Der fiebernde Planet** (The Currents of Space, 1952) – deutsche Neuübersetzung als Ströme im All

Die drei Imperium-Romane beschreiben die Zeit nach der weitgehenden Besiedlung der Galaxie durch die Menschen, die im Gegensatz zur ersten Besiedlungswelle weitgehend ohne Roboter stattfand. Es sind unterschiedliche Zivilisationen entstanden, die Ähnlichkeit mit der Erde schwindet und auch die Kenntnis um diese Herkunft. Es gibt Rivalitäten zwischen unabhängigen Machtblöcken, die jeweils Teile der Galaxis dominieren. Letztendlich entsteht das Galaktische Imperium, welches vom Planeten Trantor aus, die ganze Galaxis beherrscht.

### Vorgeschichte der Foundation-Trilogie

**Die Rettung des Imperiums** (Prelude to Foundation, 1988)

**Das Foundation-Projekt** (Forward the Foundation, 1991)

Das galaktische Imperium hat seine Blütezeit hinter sich und der Niedergang hat begonnen. Die Geschichte beginnt mit dem ersten Erscheinen des 33-jährigen Hari Seldon im Jahr 12.020 G. Ä. Er kommt nach Trantor, dem Hauptplaneten des Imperiums, um die ersten Ideen seiner neuen Wissenschaft vorzustellen. Gesteuert von R. Daneel Olivaw, der hier in zwei weiteren Charakteren als Eto Demerzel und Chetter Hummin auftritt, wird Seldon motiviert und angeleitet die Psychohistorik wirklich zu entwickeln. Mit Hilfe der Psychohistorik erkennt Seldon, dass der Niedergang des Imperiums und das folgende Chaos etwa 30.000 Jahre umfassen würde. Wird die Folge der Geschichte aber durch die Psychohistorik gelenkt, könnte das Chaos auf 1.000 Jahre begrenzt werden und gesichert ein verbessertes, neues Imperium aufgebaut werden. Mit einer Kolonie von Wissenschaftlern, die die Geburtszelle des neuen Imperiums darstellen sollen, könnte diese Steuerung gelingen. Durch weitere, geschickte Manöver des Roboters wird die Gründung der Kolonie, die als Foundation bezeichnet wird, auf Terminus durch die Regierung herbeigeführt.

### Die ursprüngliche Foundation-Trilogie

**Der Tausendjahresplan** (Foundation, 1951)

**Der galaktische General** (Foundation and Empire, 1952)

**Alle Wege führen nach Trantor** (Second Foundation, 1953)

Die Foundation auf Terminus ist gegründet und durch den weiteren Niedergang des Imperiums sehr bald auf sich alleine gestellt. Damit kann die von Seldon gewünschte Entwicklung als Keimzelle des neuen Imperiums wie geplant stattfinden. In der gesamten Zeit beschäftigt die Foundation sich auch immer mit der ihr unbekanntem Zweiten Foundation, die auf Star's End beheimatet ist. Durch einen Mutanten (Das Maultier), der in der Lage ist Menschen über ihre Gefühle für ihn zu absolut treuen Anhängern zu machen, wird der Plan Seldons gefährdet. Die Psychohistorik kann nur das Verhalten von Menschenmassen, aber nicht ungeplante Fähigkeiten einzelner vorhersagen. Um den Plan wieder zu erreichen, muss die Zweite Foundation über das ursprünglich vorgesehene Maß aktiv werden. Diese Aktivitäten regen intensive Forschungen der Foundation nach der Zweiten Foundation an, die den Plan ebenfalls gefährden. Es gelingt allerdings der Zweiten Foundation diese Problematik zu lösen. Damit bleibt am Ende der Bücher ca. im Jahre 377 F. Ä. die Aussicht auf ein Gelingen des Planes knapp zur Hälfte der insgesamt 1.000 Jahre erhalten.

Anmerkung: Die Trilogie, und somit die Serie, nahm ihren Anfang in einer Reihe von Kurzgeschichten. Inhaltlich von Edward Gibbons The History of the Decline and Fall of the Roman Empire inspiriert, werden Erklärungsmuster historischer Abläufe und ihre Deutungen behandelt. Zusammengestellt ergaben die Geschichten Der Tausendjahresplan, das erste Buch der Trilogie;

danach folgten Der galaktische General und Alle Wege führen nach Trantor.

#### Fortsetzung der Foundation-Trilogie

**Die Suche nach der Erde** (Foundation's Edge, 1982)

**Die Rückkehr zur Erde** (Foundation and Earth, 1986)

Die Fortsetzung setzt 498 Jahre nach der Entstehung der Foundation ein. Hauptfigur der beiden Bücher ist Golan Trevize, der sich auf die Suche nach der Erde, dem Ursprung der Menschen, macht. Er wird dabei von dem Historiker Janov Pelorat begleitet. Auf dieser Suche treffen sie Gaia, eine Schwarmintelligenz, die einen gesamten Planeten umfasst. Die Schwarmintelligenz umfasst alle Menschen sowie alle belebte und unbelebte Natur des Planeten, die telepathisch miteinander verbunden sind. Jedes Teil dieser Schwarmintelligenz ist aber auch weiterhin als Individuum aktiv. Gaia nimmt durch eine Frau namens Ywonnobiarella, kurz Wonne, auch an der Suche teil. Bei der Suche wird bald erkennbar, dass die Hinweise auf die Erde bewusst – und auch in jüngster Zeit – vernichtet wurden. Als weitere Person finden sie Fallom, das als Hermaphrodit weder Mann noch Frau ist. Neben dieser Zweigeschlechtlichkeit, die bewusst auf dem Planeten Solaria herbeigeführt wurde, hat Fallom weitere, besondere Fähigkeiten. Trotz aller Hindernisse finden die Vier schließlich die Erde: radioaktiv und völlig unbewohnbar. Auf dem Mond befindet sich aber eine Kolonie von Robotern, geführt von R. Daneel Olivaw. Er offenbart ihnen, dass er die Suche gewollt hat, durch die Vernichtung von Hinweisen sie gelenkt hat und auch für das Entstehen von Gaia verantwortlich ist. Er konnte aber nicht die Entscheidung treffen, ob der Weg der Menschheit wirklich die Schwarmintelligenz ist oder das unabhängige Dasein. Diese Entscheidung hat Trevize, auf Grund seiner besonderen Fähigkeit richtige Entscheidungen zu treffen, zu Gunsten von Gaia getroffen. Mit Fallom beginnt nun die weitere Entwicklung der Menschheit von Gaia, einer Intelligenz auf einem Planeten, zu Galaxia, die verbundene Intelligenz der gesamten Galaxie. Anmerkung: Gut 30 Jahre nach dem Erscheinen der ersten drei Bücher gab Asimov dem Druck seiner Fans nach und schrieb zwei Fortsetzungen: Die Suche nach der Erde (engl. Foundation's Edge) und Die Rückkehr zur Erde (engl. Foundation and Earth). Allerdings gelang ihm kein wirklicher Abschluss; Andeutungen am Ende des letzten Bandes erlauben ganz neue Entwicklungen, die Asimov aber nicht weiterführte. Seine Witwe Janet Asimov schreibt in der Biographie über ihren Mann, dass ihm die Ideen ausgegangen seien. Dagegen gelang es ihm, den Foundation-Zyklus an seine früheren Roboter- und Imperium-Bücher anzubinden mit den beiden Büchern: Der Aufbruch zu den Sternen (engl. The Robots of Dawn) und Das galaktische Imperium (engl. Robots and Empire).

Auf Vorschlag der Nachlassverwalterin Janet Asimov und einem Vertreter von Asimov Estate sind nach dem Tode Isaac Asimovs drei weitere Bücher geschrieben worden, um eine Lücke innerhalb der Reihe zu schließen. Chronologisch sind sie nach Forward the Foundation und vor Foundation einzuordnen:

**Der Aufstieg der Foundation** (Foundation's Fear, 1997), Gregory Benford

**Der Fall der Foundation** (Foundation and Chaos, 1998), Greg Bear

**Der Sieg der Foundation** (Foundation's Triumph, 1999), David Brin

#### **Lucky-Starr-Romane**

Lucky Starr – Sechs Abenteuer in einem Band, Verlag Bastei-Lübbe 1998, ISBN 3-404-23200-3  
Enthält:

- **Lucky Starr** (David Starr, Space Ranger, 1952)
- **Lucky Starr im Asteroidengürtel** (Lucky Starr and the Pirates of the Asteroids, 1953)
- **Lucky Starr auf der Venus** (Lucky Starr and the Oceans of Venus, 1954)
- **Lucky Starr im Licht der Merkursonne** (Lucky Starr and the big Sun of Mercury, 1956)



- **Lucky Starr auf den Jupitermonden** (Lucky Starr and the Moons of Jupiter, 1957)
- **Lucky Starr und die Saturnringe** (Lucky Starr and the Rings of Saturn, 1958)

## Andere

**Nemesis** (Nemesis, 1989)  
**Einbruch der Nacht** (Nightfall, 1990, zusammen mit Robert Silverberg)  
**Das Ende der Ewigkeit** (The End of Eternity, 1955)  
**Lunatico oder die nächste Welt** (The Gods Themselves, 1972)  
**Der Zweihundertjährige**  
**Der positronische Mann**  
**Kind der Zeit**  
**Roboter-Visionen**  
**Fantastic Voyage und Fantastic Voyage II - Die phantastische Reise 1 + 2**  
**Gift vom Mars**  
**Wasser für den Mars**

## Kurzgeschichtensammlungen

**Ich, der Robot** (1950)  
**Best of Asimov** (1973)  
**Wenn der Wind sich dreht** (1983)  
**Azazel** (1988)  
**Gold** (1990)  
**Zauberland** (1997)

## Sachbücher

**Das Wissen unserer Welt** Goldmann Verlag 1993, ISBN 3-442-12475-1  
**Vom Kosmos zum Chaos.** Eine Reise durch die Welt der Elementarteilchen Droemer Knaur, München 1993, ISBN 3-426-77039-3  
**Die exakten Geheimnisse unserer Welt**  
**Kosmos, Erde, Materie, Technik** Droemer Knaur, München 1988, ISBN 3-426-03921-4  
**Bausteine des Lebens** Droemer Knaur, München 1988, ISBN 3-426-03922-2  
**Warum Krieg?** ISBN 3-257-20028-5  
**Der lange Marsch durch die Zeit** (1995) ISBN 3-453-08159-5  
**Außerirdische Zivilisationen** (1981) ISBN 3-462-01476-5  
**Drehmomente** (1977) ISBN 3-548-34047-4  
**Von Zeit und Raum. Menschliches Maß und kosmische Ordnung** ISBN 3-548-03472-1  
**Veränderung!** 71 Aspekte der Zukunft ISBN 3-453-01809-5  
**Buch der Tatsachen** ISBN 3-404-60049-5  
**Wege und Irrwege der Naturwissenschaft** (1959)  
**Weltall ohne Grenzen - Von der flachen Erde zum gekrümmten Raum** (F.A. Brockhaus Wiesbaden 1968; Titel der amerikanischen Originalausgabe "The Universe" Walker and Company, New York 1967)

## 6. Auszeichnungen

### Hugo Award:

- 1963 Sonderpreis für das „Hinzufügen von Wissenschaft (Science) in die Science-Fiction“
- 1966 Sonderpreis für die beste Science-Fiction-Serie aller Zeiten: Foundation-Trilogie
- 1973 Bester Roman für: Lunatico oder Die nächste Welt (The Gods Themselves)
- 1977 Beste Erzählung für: Der Zweihundertjährige (The Bicentennial Man)
- 1983 Bester Roman für: Auf der Suche nach der Erde (Foundation's Edge)
- 1992 Beste Erzählung für: Gold (Gold)
- 1995 Bestes Sachbuch für: I. Asimov: A Memoir
- 1996 ein 1946 Retro-Hugo: Bester Roman von 1945 Der galaktische General (The Mule)

### Locus Award

- 1973 Bester Roman für: Lunatico oder Die nächste Welt (The Gods Themselves)
- 1975 Beste neu aufgelegte Anthologie für: Before the Golden Age
- 1977 Beste Erzählung für: Der Zweihundertjährige (The Bicentennial Man)
- 1981 Bestes Sachbuch für: In Joy Still Felt: The Autobiography of Isaac Asimov, 1954-1978
- 1983 Bester Roman für: Auf der Suche nach der Erde (Foundation's Edge)
- 1987 Beste Kurzgeschichte für: Robot Dreams
- 1995 Bestes Sachbuch für: I. Asimov: A Memoir

### Nebula Award:

- 1972 Bester Roman für: Lunatico oder Die nächste Welt (The Gods Themselves)
- 1977 Beste Erzählung für: Der Zweihundertjährige (The Bicentennial Man)
- 1987 Sonderpreis für sein Lebenswerk (Nebula Grand Master Award)

### Verschiedene

- 1957 Thomas Alva Edison Foundation Award, für ein Buch über die chemischen Elemente
- 1960 Howard W. Blakeslee Award der American Heart Association, für ein Buch über Blutchemie
- 1965 James T. Grady-James H. Stack Award von der American Chemical Society für: Das Erklären von Chemie für die Allgemeinheit (Interpreting Chemistry for the Public)
- 1981 wurde ein Asteroid nach ihm benannt
- 1996 Seiun Award - Beste Kurzgeschichte für: Robot Dreams
- 1997 Postume Aufnahme in die „Science Fiction Hall of Fame“

zusammengestellt von Fred Körper

Quellen:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Isaac\\_Asimov](http://de.wikipedia.org/wiki/Isaac_Asimov)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Foundation-Zyklus>

<http://www.fictionfantasy.de/roboter-und-foundation-die-zweite-foundation-trilogie>

„Isaac Asimov – Schöpfer der Foundation“ (2009), SF-Personality 19, Hardy Kettlitz